

Auch mit Ihrer Bachelorarbeit tragen Sie zur Weiterentwicklung einer Theorie bei – vor allem, wenn Sie Ihre Erkenntnisse auch in einem Forschungsartikel veröffentlichen und/oder auf Konferenzen und Tagungen vorstellen. Vielleicht fragen Sie Ihre Betreuerin bzw. Ihren Betreuer nach dem erfolgreichen Abschluss Ihrer Bachelorarbeit nach den Möglichkeiten, diese gemeinsam der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen?

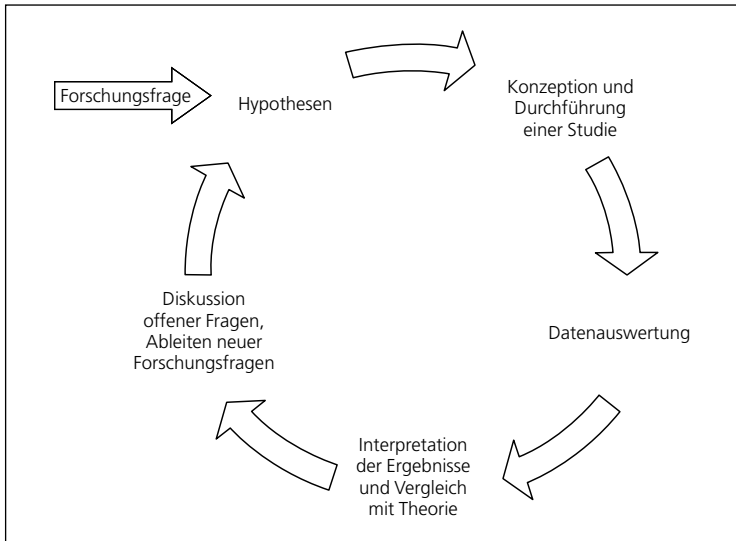


Abbildung 2.2 Der Forschungszyklus von der Forschungsfrage über die Forschungsarbeit bis zur Generierung neuer Forschungsfragen

### Tipps zum Weiterlesen:

- Bem, D.J. (2003). *Writing the empirical journal article*. Zugriff am 30.07.2019 unter <http://dbem.ws/WritingArticle.pdf>
- Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). *Richtig wissenschaftlich schreiben*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Kornmeier, M. (2018). *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation* (8., überarbeitete Aufl.). Bern: Haupt Verlag.
- Tesser, A. (2000). Theories and hypotheses. In R.J. Sternberg (Ed.), *Guide to publishing in psychology journals* (pp. 58–80). New York, NY: Cambridge University Press.

## 3 Literatur! Die theoretische Einbettung der Forschungsfrage

Mit diesem Kapitel beginnen wir die Reise durch die einzelnen inhaltlichen Abschnitte Ihrer Bachelorarbeit mit Tipps zum Einleitungs- und Theorieteil. Wie genau Sie diese ersten beiden Kapitel Ihrer Bachelorarbeit gestalten, hängt natürlich von Ihrem Thema ab, und wahrscheinlich gibt es auch nicht die einzig richtige oder beste Lösung dafür. Die Strategien, die wir Ihnen für die Inhaltsfindung für Einleitung und Theorie nahebringen, helfen Ihnen aber, eine gute Lösung zu finden. Mit den Strategien zur Literaturrecherche, die wir in diesem Kapitel präsentieren, finden Sie Quellen, mit denen Sie Ihre Argumentation im Theorieteil aufbauen. Das Kapitel schließt mit ein paar Regeln zum korrekten Zitieren in der Psychologie ab.

*Nach diesem Kapitel können Sie ...*

- ... eine interessante Einleitung schreiben, die Ihre Leserinnen und Leser auf Ihre Bachelorarbeit gut vorbereitet.*
- ... die wichtigen Inhalte für Ihren Theorieteil bestimmen.*
- ... die relevante Literatur für Ihren Theorieteil recherchieren.*
- ... Ihre Quellen im Text und im Literaturverzeichnis korrekt zitieren.*

### 3.1 Die Einleitung: Was ist denn eigentlich das Problem?

Wie jeder gute Text beginnt auch Ihre Bachelorarbeit mit einer Einleitung. Und genau wie bei einem Krimi, einem Ratgeberbuch oder Zeitungsartikel muss die Einleitung Ihrer Bachelorarbeit bei Ihren Leserinnen Interesse wecken, damit sie motiviert sind, weiterzulesen. Vor der Einleitung kommen natürlich noch der Titel und das Abstract bzw. die Zusammenfassung. Tipps hierzu finden Sie in den Online-Materialien zu diesem Buch.



**Hinführung  
zum Thema**

Doch wie kann man die Einleitung zu einer wissenschaftlichen Arbeit interessant gestalten? Wie wir in *Kapitel 2.1* dargelegt haben, hat die Bachelorarbeit die Struktur einer Sanduhr. Sie

beginnt mit einer breiten und allgemeinen Perspektive, wird in der Hinführung zu den Hypothesen spezifischer und endet wieder mit allgemeinen, in einen größeren Kontext eingebetteten Aussagen. Als erstes inhaltliches Kapitel stellt die Einleitung den Kontext dar, in dem die Forschungsfrage entstanden ist und für den sie relevant ist. Führen Sie Ihre Leserinnen und Leser in der Einleitung also zum Thema hin.

Die Sprache darf dabei gerne etwas lockerer sein. Als Zielpublikum für die Einleitung können Sie sich z. B. Ihre Eltern oder Großeltern (sofern diese keine forschenden Psychologinnen und Psychologen sind) oder auch interessierte Kommilitoninnen oder Kommilitonen, die etwas ganz anderes studieren als Sie, vorstellen. Das bedeutet, dass Sie nicht gleich das psychologische Fachvokabular nutzen, sondern Ihre Leserinnen und Leser langsam an das Thema und die Begrifflichkeiten heranzuführen.

Erzählen Sie etwas zu den Hintergründen Ihrer Arbeit: Welchen praktischen Nutzen könnten die Ergebnisse haben, weshalb ist das Thema relevant? Und ganz wichtig: Legen Sie dar, um was es in der Arbeit geht, grenzen Sie also Ihr Thema ein.

**Sprache****Thema eingrenzen**

Lea begann ihre Bachelorarbeit zu Unterrichtsstörungen mit einem Beispiel. Sie beschrieb eine typische Unterrichtssituation, in der eine Schülerin, statt aufmerksam zuzuhören, mit ihrem Bleistift in ihrem Heft herumkritzelte. Der Lehrer bemerkte das und wies die Schülerin zurecht. Die Zurechtweisung führte in der Situationsbeschreibung zwar dazu, dass die Schülerin ihren Bleistift weglegte, mehrere Schülerinnen und Schüler lachten jedoch über die Zurechtweisung des Lehrers, andere nutzten die kurze Unterbrechung des Unterrichts dazu, sich zu unterhalten. Im Endeffekt führte die Zurechtweisung der einen Schülerin die gesamte Klasse vom Unterrichtsthema weg. Mit dieser Situationsbeschreibung führte Lea in das Problem ein, dass es schwierig ist, zu definieren, was genau eine Unterrichtsstörung eigentlich ist und wann ein Einschreiten der Lehrkraft nötig ist, weil ein Schülerverhalten die Klasse vom Lernen abhält – und wann die Zurechtweisung das eigentlich störende Ereignis wie in der Unterrichtsbeschreibung darstellt. Aus diesem praktischen Beispiel konnte Lea schließlich die Notwendigkeit einer Untersuchung zu störenden Ereignissen und der Wahrnehmung durch Lehrerinnen und Lehrer sowie durch Schülerinnen und Schüler ableiten.

**B**  
Lea

Auf Literaturquellen sollten Sie nur dann eingehen, wenn sich Ihre Arbeit aus einer bestimmten Studie (bzw. Studienreihe/-tradition) oder Theorie eindeutig ableitet. Falls Sie jedoch durch unterschiedliche Quellen inspiriert wurden bzw. aus unterschiedlichen Quellen Ihre Forschungsfragen und Hypothesen begründen, sollten Sie diese Herleitung für Ihr Theoriekapitel aufsparen.

**Literaturverweis**